



SPD-Fraktion im Stadtrat Penzberg

Adrian Leinweber
Franz-Marc-Weg 20
82377 Penzberg

Tel.: 08856 - 82662
eMail: adrian.leinweber@spd-penzberg.de
Internet: www.spd-penzberg.de

**Manuskript Adrian Leinweber Kindertagesstätten
Stadtrats-Sitzung 28.01.2014**

Herr Bürgermeister, Damen und Herren des Stadtrates,

der Stadtrat wird heute fraktionsübergreifend mit großer Mehrheit die Trägerschaft für einen neu zu errichtenden Kindergarten an die katholische Kirche übergeben und dem Kindergarten der Arche Noah weitere Gruppen antragen. Die einzige Frage die hierzu noch zu klären ist, wie viele Gruppen dem jeweiligen Träger übertragen werden.

Wie kommen wir zu diesem vereinfachenden Ergebnis? Es ist nichts anderes als eine Zusammenfassung aller Gespräche, die in den vergangenen Wochen fraktionsübergreifend stattgefunden haben und die sämtlich in die gleiche Richtung geführt wurden.

Im Anschluss an diese Sitzung werden alle Fraktionen ihre weitsichtige, familienfreundliche Politik rühmen und sich als Urheber dieser oder jener Entscheidung feiern lassen. Dies ist in Wahlkampfzeiten legitim und nachvollziehbar.

Kein Verständnis haben wir allerdings für die Tatsache, dass auf der Internetseite der BfP Unwahrheiten (um nicht Lügen zu sagen) verbreitet werden und somit Bürger in die Irre geleitet werden. Die SPD-Fraktion hat bisher davon abgesehen, einen weiteren Antrag zum Thema in die Diskussion einbringen. Daraus zu schließen, dass die SPD gegen Kinderbetreuungsplätze unter Führung der "Arche Noah" sei, ordne ich ihrer ausufernden Phantasie zu. Die Versprechungen des Neujahrsempfanges sind damit die ersten Wahllügen, noch vor der Wahl. Damit betreiben Sie Schulterschluss mit der CSU in Bayern, die bei den Lehrern ähnlich "phantastische" Ideen hat.

Wenn Sie in den vergangenen Jahren den Wortbeiträgen der SPD-Mitglieder auch nur halbwegs zugehört hätten, so hätten sie vernehmen können, dass unsere Bereitschaft, der Arche Noah zu helfen, immer wieder kundgetan wurde.

Herr Kollege Sacher, sie haben zu Beginn der heißen Wahlkampfphase gepredigt, dass sie für einen fairen Wahlkampf sind. Die Tatsache, wie man sie und ihre Fraktion derzeit erlebt, zeigt jedoch ein anderes Bild. Erneut wird versucht, mit Polemik und bewusst falsch gestreuten Information den politischen Gegner schlecht zu reden, anstatt mit eigenem Tun zu punkten.



Auch ihre Doppelmoral lässt hier wieder grüßen. Noch im Dezember wurde von ihrer Fraktion argumentiert, dass der Antrag der CSU (Zitat) „der größte Schaufensterantrag der Penzberger Stadtratsgeschichte“ sei und keine vier Wochen später reichen sie einen Antrag ein, der nichts anderes als einen laufenden Prozess ergänzt. Auch dass sie seit Beginn ihrer Fraktionsarbeit bei der BFP ständig auf das Geld anspielen, dass in dieser Stadt, laut ihrer wiederholten Aussage, aus dem Fenster geschmissen werde, passt nicht zu ihrem Antrag. Sie werden selbst erkannt haben, dass Ihr Antrag bei weitem nicht die wirtschaftlichste Lösung für die Stadt Penzberg ist.

Jetzt aber zur eigentlichen Diskussion:

Frau Schnappinger hat in ihrer Präsentation und in der sehr umfangreichen Verwaltungsvorlage auf die derzeitigen 7 Übergangsgruppen hingewiesen, davon 2 im Hort- und 5 im Krippen- und Kindergartenbereich. Da sich alle drei Bewerber, die derzeit der Verwaltung vorliegen (also Kirche, Arche Noah und Spatzennest) sich nur auf die Aufgabe der Krippen- und Kindergartenbetreuung beschränken, muss das Thema der Betreuungssituation in den Übergangsgruppen der Horte hier abgespalten werden und baldmöglichst als eigene Thematik auf die Tagesordnung. Es gilt heute ausschließlich, diese 5 Übergangsgruppen in eine Regelgruppe zu überführen und aus unserer Sicht dringend einen Puffer einzubauen, um nicht wieder „auf Kante genäht“ in eine Zwangssituation zu geraten.

Zum Vorschlag der Verwaltung: Hier wird eine Erweiterung des Spatzennestes befürwortet und dem ganzheitlichen Konzept des Familienzentrums Arche Noah Folge geleistet.

Fakt ist, dass aus Sicht der Verwaltung, insbesondere der Kämmerei, das Angebot des Spatzennestes finanziell am reizvollsten ist. Kolleginnen und Kollegen, Sie wissen alle, dass das Spatzennest kostendeckend und ohne jährlichen Defizitenausgleich durch die Stadtkasse arbeitet und uns somit keine Folgekosten entstehen würden.

Die Entscheidungen im Stadtrat haben stets im Hinblick auf die finanziellen Auswirkungen zu erfolgen. Dennoch: Die SPD hält Wort und wird der "Arche Noah" die lange zugesagten Plätze zuschreiben, auch wenn die finanzielle Lage - gerade nach den jetzt vorliegenden Planzahlen für 2014 - geradezu nach einer anderen Lösung schreit.

Zum Antrag der CSU: In ihrem Antrag fordern sie die Schaffung von max. 11 neuen Gruppen. Wie eingangs erwähnt sind inkl. der Schaffung eines Puffers 6, möglicherweise vielleicht auch 7 Gruppen zu schaffen, um die bestehenden Übergangsgruppen in Regelgruppen zu überführen.

Wären wir Ihrem Antrag gefolgt und würden die maximal geforderten 11 neuen Gruppen auf den Weg bringen, würden wir vor allem den Fortbestand der kleinen Einrichtungen, wie z. B. den Waldkindergarten und auch die Arche Noah in große Existenznöte bringen. Bei einem Überangebot an freien Plätzen werden sich viele Eltern eher an die größeren Einrichtungen



wenden. Dies bestätigt die Erfahrung in anderen Städten. Auch Frau Schnappinger hat auf diese Problematik bereits hingewiesen.

Ein weiteres, noch viel größeres Problem wird uns der Personalmangel im Erziehungsdienst bereiten. Derzeit fehlen bereits 9 Fachkräfte in den verschiedenen Einrichtungen in Penzberg.

Das geringste Problem ist es, Einrichtungen zu fordern und diese dann auch zu bereitzustellen. Wie diese Gebäude dann mit qualifiziertem Personal zu besetzen sind, um eine adäquate und qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten, steht auf einem völlig anderen Blatt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der CSU-Fraktion: Die Forderung, die Einrichtungen abends bis 20.00 Uhr und am Wochenende zu öffnen oder die Kinder sogar im erkrankten Zustand zu betreuen, wird nicht dazu beitragen, dass der Beruf der Erzieher und Erzieherinnen attraktiver wird und wir mit Bewerbungen überrannt werden. Auch die bereits erwähnte Maßnahme der bayerischen Staatsregierung, über 800 Lehrerstellen zu streichen, wird nicht dazu beitragen, den Ausbau der Ganztageschulen oder eine Verbesserung der Betreuungssituation im Hortbereich voranzubringen.

Mit Sicherheit wird die heutige Entscheidung nicht die letzte sein, die sich um das Betreuungsangebot von Kindertagesstätten dreht. Seit letztem Jahr gibt es den gesetzlichen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz. Keiner, weder die Verwaltung, noch alle im Stadtrat vertretenden Mitglieder, konnten den Bedarf zuverlässig vorhersagen. Sicher war nur, dass die Quote der Unter-Dreijährigen, die einen Platz für sich in Anspruch nehmen wollen, über der 50%-Grenze sein würde. Mittlerweile ist die Quote in Penzberg bei 66% und wird weiter steigen. Mehrheitlich wurden vor Jahren von allen Fraktionen bestehende Kindergartengruppen in Krippengruppen umgewandelt, da alle Vorhersagen davon ausgingen, dass sich die Zahl der Kinder im Kindergartenalter verringern würde. Das dies nicht wie vorhergesehen eingetreten ist, dass der Zuzug und die große Anzahl der Schulrücksteller so enorm sein würden, war weder für uns noch für die Verwaltung vorhersehbar. Aber auch hier hat sich die Stadt Penzberg mit diesem Gremium als kinderfreundliche Stadt ausgezeichnet und schnell und unbürokratisch mit mobilen Räumlichkeiten Abhilfe geschaffen, so dass alle Kinder untergebracht werden konnten und eine Versorgungsquote von 100% (!) erreicht werden konnte. Anstatt diese Leistung anzuerkennen, werden Unterschriften gesammelt und falsche Behauptungen publiziert.

Beim Familienzentrum der Arche Noah war in den vergangenen Monaten und Jahren immer Diskussionsgrundlage, dass sich die Kindergartengruppe und das Familienzentrum nicht haben trennen lassen. Dies, und das möchte ich hier noch einmal in aller Deutlichkeit erwähnen, war das Problem aller Fraktionen. Der Stadtrat und die Verwaltung haben jedoch strikt zu trennen zwischen Pflichtaufgaben und anderen, gemeinnützig betriebenen Betreuungsangeboten. Sollte diese Unterscheidung in unserer bisherigen Stellungnahme missverständ-

lich formuliert gewesen sein, so bedauern wir dies. Das weitreichende alters- und generationsübergreifende Angebot des Familienzentrums sehen wir als Bereicherung des Angebotes an und begrüßen die Zusage der Einrichtungsleitung und auch des Elternbeirates, dass entgegen früherer Aussagen eine Trennung, ggf. auch räumlich, zugesichert wird.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen:

Uns liegen drei Anträge vor, die gemeinsame Schnittmengen aufweisen aber im Detail dann doch voneinander abweichen.

Am ehesten geht aus unserer Sicht der Antrag der Fraktion der Grünen in die richtige Richtung, so dass wir deren Antrag mit einem Ergänzungs- bzw. Änderungsantrag gemäß § 24, Absatz (3) unserer Geschäftsordnung wie folgt anpassen möchten:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Pfarrgemeinde Christkönig soll zeitnah mit der Planung und Errichtung einer 4-gruppigen Kinderbetreuungseinrichtung beginnen. Baulich soll das Gebäude auf eine mögliche, eventuell später benötigte fünfte Gruppe geplant und errichtet werden. Hierzu ist sicherzustellen, dass etwaige Fördermittel weitestgehend ausgeschöpft werden.

Entgegen dem Verwaltungsvorschlag soll dem Kindergarten der "Arche Noah" die Umwidmung ihrer derzeitigen Spielgruppen in eine Krippengruppe zugesagt und zusätzlich zur bestehenden Kindergartengruppe eine weitere Kindergartengruppe eingerichtet werden. So ergäbe sich eine dreigruppige Einrichtung unter der Trägerschaft der "Arche Noah". Die Verwaltung wird mit den dafür notwendigen Aufgaben beauftragt (u. a. Standortsuche, Fördergeldanträge, Einleiten von Planungsleistungen).